

Weniger Besucher sind gekommen als erwartet wurden

House- und Techno-Party «Apology»

Am letzten Freitag abend fand im Kongresszentrum Davos die House- und Techno-Party «Apology» statt. Sechs bekannte DJs legten vor ungefähr 600 Besuchern Techno, von Trance bis House und Progressive, auf, begleitet von einer Animations-Show.

SMINA SCHLUEP UND EBBY PARGÄTZI

Beim Betreten der Kongresshalle wurden wir sofort von Sicherheitsbefragten angehalten und aufs gründlichste durchsucht. Auf die Frage, wonach sie denn suchten, antwortete Marco Fetz, der Einsatzleiter der Security: «In erster Linie suchen wir nach Drogen, ferner auch nach Waffen. Wenn wir etwas finden, fordern wir den Betroffenen auf, es abzugeben. Falls er sich dazu weigern sollte, wird ihm der Zutritt ins Partygebäude untersagt.» Zu hand-eiflichen Auseinandersetzungen kommt es dabei selten, und die Alarmierung der Polizei könne meistens verhindert werden. «80 Prozent unserer Einsätze beziehen sich gänzlich ausschliesslich auf Erst- und Hilfeleistungen», so Marco Fetz. Unsere Aufgabe besteht einfach darin, für die Sicherheit und das Wohlergehen der Partygänger zu sorgen.» Zu diesem Zweck wurden insgesamt acht ausgebildete Sicherheitsbeauftragte eingestellt, die auf regelmässigen Rundgängen den Par-tyablauf kontrollierten.

rückte auf Stimmung

Die Tanzfläche mit Showbühne befindet sich im grossen Theatersaal im

Altbau. Mittelpunkt der Bühne bildete eine Leinwand, auf welche eine computeranimierte Lichtshow projiziert wurde. Vor der Leinwand war das DJ-Pult plaziert. Links und rechts davon zeigten zwei Tänzerinnen ihre Show. Doch so eindrücklich die Darbietung auch gewesen sein mag, richtig begeistert und in Stimmung schienen die bloss etwa 600 anwesenden Besucher nicht zu kommen. «Eine gewisse Anonymität bei solchen Parties ist normal», erläuterte Mirko Sicurelli, der Organisator. «Die Leute sind einfach für sich und tanzen, daher kommt nie so richtig Stimmung auf. Ausserdem würde alles auch ganz anders aussehen, wenn die von uns erwarteten 1500 Leute eingetroffen wären.»

Grosser Aufwand

Der grosse Aufwand, der für eine Techno-Party notwendig ist, zeigt sich in der Organisation, mit welcher schon vor mehr als einem halben Jahr begonnen wurde. «Um den Leuten etwas zu bieten, organisierten wir sechs bekannte Schweizer DJs, darunter DJ Energy und DJ Snowman», so Mirko Sicurelli. Ferner wurden 40 Leute als Personal engagiert, darunter auch die Showtänzerinnen.

Einen wichtigen Faktor der Vorbereitungen bildete die Werbung, für welche der Veranstalter und Grafiker Andy Crestani zuständig war. «Es wurden 20 000 Flyer verteilt, etliche Plakate aufgehängt, und auch Radiostationen informierten über den Anlass», meinte Mirko Sicurelli. Diese Organisation war aber nicht kostenlos. Ohne die Unterstützung von Sponsoren wäre das alles nicht



Einzel tänzer in Stimmung.

möglich gewesen. «Die Lichtshow alleine kostete uns etwa 7000 Franken», ergänzte der Organisator. In der Durchgangshalle hielt sich DJ Marrow aus Zürich auf, gut gelaunt nach seinem einstündigen Auftritt.

Es hat Spass gemacht

«Es hat wie immer Spass gemacht, in Davos aufzulegen», erklärte er. «Leider hatte ich nur eine Stunde zur Verfügung und musste mein Programm, vor allem aus Progressive und Trance bestehend, ziemlich

bass aus Davos, der Progressive House z seinen Auftritt. «Ich Jahr nicht mehr auf stolz, dass ich heute Davoser auftreten durft. Kurze Zeit später er tritt von DJ Energy, dadurch gekennzeichnet versucht, seinen Sonnen, Rhythmen und rüberzubringen, was wahrscheinlich mehr blosser Hardcore-Tec. Auf jeden Fall mac